



Fox und fertig!



Fox von Hype/Kyosho

RTF-Modelle (Ready to Fly) gibt es nun schon eine ganz Weile. Aber viele davon sind nicht wirklich RTF, sondern ARF (Almost Ready to Fly). Der Fox von Hype/Kyosho jedoch ist bereits in der ARF-Version wirklich fox und fertig, Entschuldigung! Fix und fertig natürlich.

Das Seitenruder ist mit einer innen liegenden Anlenkung ausgestattet.



Auch die Querruder sind verdeckt angelenkt.



An der Flügelwurzel ist je ein Servo eingebaut und steuert von dort die Querruder an.



Bauzeit = Null

Bei solchen Null-Bauzeit-Modellen habe ich immer gewisse Bedenken, ob denn die Hersteller, oft eher Spielzeugproduzenten als Modellbauspezialisten, wirklich wissen, dass man damit später tatsächlich ernsthaft fliegen will. Doch in letzter Zeit sind meine diesbezüglichen Bedenken immer öfter entkräftet worden. Die Hersteller wissen, wie man Flugmodelle baut, die auch erstklassig funktionieren. Bald wird sich zeigen, ob der Hype-Fox auch dazu gehört.

Der Abend ist gerettet

Spätestens beim Öffnen der bunten Schachtel weiß man dann, dass der Abend gerettet ist. Denn länger als ½ Stunde sollte sich niemand mit dem Zusammenschrauben und Programmieren des Fox aufhalten müssen. Es ist schlicht und einfach alles fertig gebaut. Auch die Ruder sind bereits angeschlagen und im Falle von Quer- und Seitenruder sogar intern angelenkt. Es sind keine Anlenkungen von außen zu sehen! Ausgesprochen pffiffig. Nur das Höhenruder muss noch in den bereits verlegten Bowdenzug/Stahldraht eingehängt und festgeschraubt werden. Aber auch diese Anlenkung ist dann von außen nicht mehr zu sehen. Dann werden die Tragflächen mit dem Kohlefaserrohr versehen und an den Rumpf gesteckt. Also kommt nur noch der Empfänger und die Antenne rein und alle Servostecker werden eingesteckt. Das beiliegende V-Kabel wird nicht benötigt und ist wohl für Besitzer von Einfachanlagen gedacht oder für die Version mit Sendeanlage. Fertig. Jetzt noch etwas programmieren und schon kann's losgehen. Da hält einen höchstens noch der Ladevorgang für den LiPo auf.

Dennoch ließ ich meinen Baukasten noch ein paar Tage liegen (gelagert bis zur Spitzenreife), um ihn dann zwischen Tagesschau (damit ich nicht dumm bin) und Tagesthemen (ja, ich gebe mir politisch die volle Dosis) schnell fertig zu montieren. Und wenn es da nicht schon dunkel gewesen wäre, wäre ich sofort auf die nächste Wiese gegangen.

Kleine Hindernisse

Fast, denn beim Anstecken des Akkus und dem folgenden Motorlaufstest zuckte dieser nur zaghaft. Hm, laut Anleitung sollte eigentlich alles funktionieren, ohne jedwede Stellerprogrammierung. Also mal die Motorkabel geprüft und... ups, da habe ich doch schon ein Käbelchen in der Hand. Eine Buchse war nicht sauber angelötet. Also schnell nachlöten, frisch einschrumpfen und schon schnurrt der Motor brav und zieht mir den Fox fast vom Tisch.

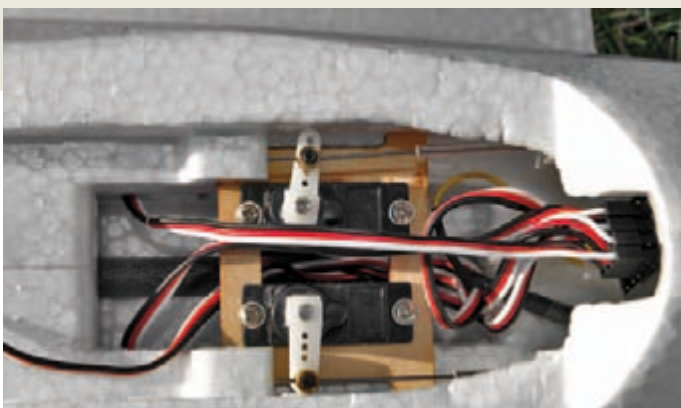
Ein kleiner Kritikpunkt noch am Rande: Die Tragflächen sind aus mehreren Teilen zusammengesetzt, um die Servos (nahe der Flächenwurzel) und die Anlenkungen der Ruder (mittig am Ruder) werkseitig einbauen zu können. Diese Teile waren bei meinem Modell nicht exakt zusammengefügt und eine Kante war sichtbar. Das ist aerodynamisch nicht sauber, wird aber fliegerisch kaum zu bemerken sein. Bei einem Hochleistungssegler hätte ich damit ein ernstes Problem, bei einem Schäumling sicher nicht. Erst mal fliegen, dann wissen wir mehr.

Und da wäre dann noch das Schwerpunktproblem. Mit dem 1.800er Akku, den Kyosho mitlieferte, erreicht man einen Schwerpunkt von etwa 50 mm, aber nur, wenn der Akku so weit wie möglich nach hinten geschoben wird. Die Anleitung aber gibt im Text 60 mm und auf einer Zeichnung 45 mm als Schwerpunkt an. Na, da fliegen wir mal lieber mit 50 mm, nur so zur Sicherheit und weil der Akku ja eh nicht weiter nach hinten geht.

Heiße, jetzt wird gefoxt!

Nachdem der Fox programmiert und die Ausschläge wie in der Tabelle eingestellt waren, ging es raus auf die Wiese. Der Motor scheint kraftvoll zu sein, denn mehr als einen zarten Schubs benötigt man nicht und schon ist er weg. Stimmt der Schwerpunkt, geht's flach aber zügig nach oben, stimmt er wie bei mir nicht (zu weit hinten), muss man erstmal kräftig Tiefe trimmen. Nach der sofortigen Landung (trotz deutlicher Rücklage ging das alles ganz stressfrei) wurde der Akku nach vorne verschoben (Schwerpunkt jetzt bei etwa 42 mm, damit fängt er nur weich ab) und erneut gestartet. Na

Die beiden Rumpfservos sind ebenfalls bereits fertig eingebaut.



Der Akku ist zusätzlich mit einem Stück Klettband und einem hinteren Anschlag gesichert. Das Gummiringchen alleine erschien mir zu schwach.





Video unter
www.fmt-rc.de



also, das geht doch prima. Der Steigflug erfolgt sehr zügig, wenn man das Modell etwas laufen lässt. Hängt man es an die Latte, geht's nach 20-30 Metern nicht mehr recht weiter und er fängt an zu „schwimmen“. Aber das passt gut zu einem Fox – laufen lassen heißt das Motto.

Die Luftschaube rattert etwas beim Steigflug – so ganz rund scheint der Plastikvorbau nicht zu laufen. Aber auch das hält sich im Rahmen. Also rauf mit ihm und Motor aus. Da gleitet er schön flach und läuft gegen den

durchaus etwas bockigen Wind problemlos vorwärts. Etwas drücken und er marschiert richtig. Jetzt ein Loop, sauber kommt der Fox durch diese Figur, gleich danach die Rolle – weich und mit mäßigem Drücken in Rückenlage auch linear. Allerdings habe ich permanent etwas Seite zugemischt. Ohne kommen die Rollen etwas träge. Die Ausschläge der Querruder lassen sich durch die internen Anlenkungen nicht verändern, aber für die Zielgruppe „Fortgeschrittener Anfänger“ passt

das einwandfrei. Beim Höhenruder und beim Seitenruder habe ich die Gestänge an den Servos etwas weiter innen eingehängt. Dadurch erreiche ich etwas weniger Ausschlag beim Höhenruder und weichere Ausschläge beim Seitenruder. Wirklich notwendig ist das aber nicht, reine Geschmackssache.

Flott, flott!

Weiter in der Flugerprobung: Anstechen und laufen lassen, er pfeift tatsächlich deutlich (ich

Ein prüfender Blick: Hat der Fox auch freie Bahn?



Und ab in die Luft. Der Antrieb zieht das Modell kraftvoll auf Höhe.





Die Höhenruderanlenkung ist kaum zu sehen und zudem gut geschützt.

So werden die Flächen gegen Herausrutschen gesichert.



liebe es), dann eine Vierzeitenrolle. Das sieht richtig gut aus. Rückenflug mit deutlichem Andrücken, alles kein Problem. Plötzlich löst sich die Kabinenhaube und trudelt herunter. Das Modell lässt sich dennoch problemlos landen. Es scheint, dass die Verriegelung nicht besonders gut hält. Zukünftig wird sie mit Tesa gesichert. Im Nachhinein stellt sich dann heraus, dass ausgerechnet bei meinem Fox die rechte Verriegelung fehlt. Normalerweise ist auf beiden Seiten eine, welche die Haube dann auch sicher halten.

Nach etlichen Flügen absolviere ich mein Aerobatic-Programm auch in niedriger Höhe und manchmal gelingt es mir, bei etwas Gegenwind direkt in die Hand zu landen. Apropos Landung: Wer die Querruder hochstellt, sollte maximal 10% Tiefe zumischen. Mehr braucht's nicht, um das Moment durch die hochgestellten Querruder auszugleichen, zumal man diese nicht sehr weit hochstellen kann (siehe oben). Diese Landehilfe hilft schon, um den guten Gleitwinkel etwas abzudämpfen, aber man braucht dennoch Platz zum Landen. Irgendwo auf einem kleinen ebenen Wiesenstück auf den Punkt einparken geht also nicht. Aber da der Fox motorisiert ist, wird man häufig in der Ebene fliegen und hat außerdem etliche Versuche frei, da man ja immer wieder Durchstarten kann. Bei ordentlich Wind am Hang wird die Landestrecke dann auch wieder kürzer. Und wer mit gutem Gegenwind landen kann, kann das Modell regelrecht ablegen. Nach etlichen Flügen in der Ebene und am Hang ergibt sich folgendes Bild: Die Motorlaufzeit beträgt gute 7 Minuten,

das ergibt mindestens 14-15 Steigflüge. Das Modell ist trotz der relativ hohen Grundgeschwindigkeit ausgesprochen gutmütig. Selbst bockiger Wind lässt sich mit beherztem Knüppeln gut beherrschen. Enge Loops und andere G-Manöver beantworten die Tragflächen mit ordentlichem Durchbiegen. Aber Angst, dass sie einknicken könnten, braucht man bei einem angepassten Flugstil nicht zu haben. Was biegt, bricht nicht (meistens)! Sturzflüge enden bei meinem Fox schon nach etwa 100 m mit einem kräftigen Linksdraht, der erst nach kräftigem Ziehen wieder aufhört. Das Modell verwindet sich also dabei, Flattern ist dann auch nicht mehr weit. Für derartige Flugübungen sind aber solche Modelle auch nicht gemacht. Manche Fox-Besitzer verstärken dann die Tragflächen mit Filament-Tape oder mit Kohlefaser-Leistchen. Das soll helfen. Ich bevorzuge einen dynamischen Flugstil mit ständigen Aerobatic-Einlagen. Dann wird der Fox nie zu schnell und macht alles mit. Wer also einen Schäumling flotterer Gangart sucht, der ist mit dem Fox bestens bedient.

Tiefpreisangebot mit Spaßgarantie

Den Hype-Fox gibt es wahlweise als Ready-Version komplett mit 3S1P-LiPo, Empfänger, Sender und Lader oder, wie hier getestet, als ARF-Version ohne LiPo, Empfänger, Sender und Lader. Im letzteren Fall kostet das Ganze 109,- Euro, was man sich angesichts des tollen Lieferumfangs eigentlich nicht erklären kann. Der Flugspaß kann bei dem Preis aber nicht extra einkalkuliert sein, sonst wäre das Modell wohl erheblich teurer.

Datenblatt FMT-TEST 49 Park- & E-Flyer

Modellname: Fox

Verwendungszweck: Elektrosegler für Ebene und Hang

Hersteller / Vertrieb: Hype/Kyosho

Preis: 109,- Euro

Modelltyp: ARF-Modell aus Hypodur

Lieferumfang: Rumpf mit eingebauten Servo und BL-Motor, BL-Regler, Spinner mit Luftschraube, Kabinenhaube, Höhenleitwerk, Tragflächen mit eingebauten Servos, Tragflächenverbinder

Bau- u. Betriebsanleitung: Deutsch, engl., franz., 20 Seiten, 24 Bilder und Zeichnungen Schwarzweiß, Einstellwerte vorhanden

Aufbau:

Rumpf: Hypodur in Form geschäumt

Tragfläche: zweiteilig, Hypodur in Form geschäumt

Leitwerk: abnehmbar, Hypodur in Form geschäumt

Motorhaube: in Rumpf integriert

Kabinenhaube: Klar getönt, abnehmbar

Motoreinbau: Kopfspantmontage, bereits erledigt

Einbau Flugakku: Akkuplatte, Gummi, Akku verschiebbar

Technische Daten:

Spannweite: 1.800 mm

Länge: 880 mm

Spannweite HLW: 400 mm

Flächentiefe an der Wurzel: 170 mm

Flächentiefe am Randbogen: 110 mm

Tragflächeninhalt: 29,7 dm²

Flächenbelastung: 28g/dm²

Gewicht / Herstellerangabe: ca. 685g

Fluggewicht Testmodell

ohne Flugakku: 644 g

mit 3S1P: 829 g

Antrieb vom Hersteller empfohlen:

Motor (Getriebe): Brushless, eingebaut

Akku: Team Orion Avionics 3S1P 30C 1.800 mAh

Regler: mit BEC, eingebaut

Propeller: bereits montiert

RC-Funktionen und Komponenten:

Höhe: 9-g-Servo, eingebaut

Seite: 9-g-Servo, eingebaut

Querruder: 2x 9-g-Servo, eingebaut

verwendete Mischer: SR-QR 40% sym. abschaltbar

Fernsteueranlage: Graupner MC 22

Empfänger: Multiplex RX 7 Synth

Empf.Akku: BEC

Erforderl. Zubehör: Akku 3S1P ab ca. 1.300 mAh

Geeignet für: Fortgeschrittene

Bezug: über Fachhandel